**Pressemitteilung**16. Dezember 2021

**Flöten mit neuer Technologie coronasicher desinfizieren**

**Die Hochschule für Musik Freiburg hat als erste Musikhochschule in Europa einen Desinfektionsschrank für Blockflöten erhalten. Der neu entwickelte Schrank ist seit Anfang Dezember 2021 lieferbar und desinfiziert Flöten in allen Größen. Er bietet gerade in der Coronapandemie mehr Sicherheit, da sich damit Viren, Bakterien oder Sporen zuverlässig abtöten lassen.**

Der Desinfektionsschrank „Vir-X1800“, der wie ein großer Kühlschrank aus Edelstahl aussieht, wurde zu Beginn der Coronapandemie 2019 entwickelt und dann an Instrumenten getestet. Laut dem Hersteller „Kunath Instrumentenbau“ ist er derzeit der einzige Instrumenten-Desinfektionsschrank auf dem Markt. Die ersten Exemplare wurden Anfang Dezember 2021 ausgeliefert. Als erste Musikhochschule in Europa wurde die Hochschule für Musik Freiburg versorgt. Der Desinfektionsschrank löse ein Problem, das Flötisten an der Hochschule nicht erst seit der Coronapandemie beschäftige, berichtet Stefan Temmingh, Professor für Blockflöte an der Hochschule für Musik Freiburg: „Flöten zu reinigen ist unglaublich aufwendig. Man kann sie mit Alkohol oder anderen Reinigungsmitteln desinfizieren, aber nicht darin eintauchen, da sonst das Holz leidet. Insofern waren wir sehr interessiert an dem Desinfektionsschrank, der mit ultraviolettem Licht und dem Gas Ozon auch kaum zugängliche Stellen desinfiziert.“

**Desinfektionsverfahren aus der Lebensmittel-Industrie**

In den innen 1,80 Meter hohen Schrank können beliebig viele Flöten oder andere Holzblasinstrumente wie Klarinetten, Oboen oder Fagotte gestellt und innerhalb von 25 Minuten gereinigt werden. Die Desinfektion erfolgt mit Stoffen, die auch in Krankenhäusern und in der Lebensmittelindustrie eingesetzt würden, erklärt Prof. Stefan Temmingh: „Die Kombination aus Ozon und ultraviolettem Licht, das durch Glasrohre im Inneren des Schranks erzeugt wird, zerstört Viren, Bakterien oder Sporen, ohne das Material unserer zum Teil sehr wertvollen Flöten anzugreifen.“ Nach dem Desinfektionsvorgang bleibe der Schrank durch einen mechanischen Riegel und eine elektronische Sicherung noch eine Weile verschlossen, bis sich das Ozon zu Sauerstoff zersetzt habe. Im Schrank und in den Instrumenten blieben durch die Desinfektion keine bedenklichen Reststoffe zurück. Der Schrank lasse sich auch dafür verwenden, um Schimmelsporen in Flöten zu beseitigen und wirke sogar präventiv gegen Schimmelbefall.

Stefan Temmingh freut sich vor allem darüber, dass sich Studierende ab sofort keine Sorgen mehr machen müssen, wenn sie Flöten untereinander austauschen: „Wir haben zum Beispiel einige sehr schöne Renaissance-Flöten, die von verschiedenen Studierenden gespielt werden. Die haben wir bisher immer mühsam und zeitaufwendig von Hand desinfiziert. Jetzt können sie nach 25 Minuten bedenkenlos an die nächste Person weitergegeben werden.“

((Vorspann und Fließtext: 2.831 Zeichen, inklusive Leerzeichen))

**Über die Hochschule für Musik Freiburg**Die Hochschule für Musik Freiburg wurde 1946 gegründet und hat etwa 600 Studierende. Unterstützt werden sie von mehr als 200 Lehrenden und etwa 40 Mitarbeitenden in Technik und Verwaltung. Mehr als 400 Veranstaltungen pro Jahr machen die Hochschule zu einer wichtigen kulturellen Adresse in der Stadt Freiburg und im Land Baden-Württemberg. Mit dem Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik (FZM), das gemeinsam mit der Universität Freiburg betrieben wird, hat die Hochschule für Musik ihr Profil im Bereich musikbezogener Forschung ausgebaut und beherbergt eines der größten europäischen Institute für die Gebiete Musiktheorie, Musikwissenschaften, Musikpädagogik und Musikphysiologie.

Die Studierenden werden in gleichberechtigten künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Profilen der Bachelor- und Masterstudiengänge für eine spätere berufliche Tätigkeit als professionelle Künstler im Orchester, in freier Berufstätigkeit oder im Lehramt ausgebildet. Ein weiteres Standbein sind die kirchenmusikalischen Studiengänge. Darüber hinaus sind mehr als 25 Promovierende eingeschrieben, viele davon im Rahmen des grenzüberschreitenden „Collège doctoral franco-allemand“ (CDFA), das die Hochschule für Musik Freiburg gemeinsam mit der Université de Strasbourg und der Haute école des arts du Rhin (HEAR)/Académie supérieure de musique de Strasbourg betreibt.

**Bildmaterial**

**Download in Druckgröße unter:**

<https://www.mh-freiburg.de/presse/details/pressemitteilung-floeten-mit-neuer-technologie-coronasicher-desinfizieren>

**Bildunterschrift:**  
Bild 1: Blockflöten-Student Mathis Wolfer vor dem neuen Desinfektionsschrank der Hochschule für Musik Freiburg, der Flöten in 25 Minuten durch UV-Licht und Ozon auch an kaum zugänglichen Stellen desinfiziert.

Bildnachweis: Ramon Manuel Schneeweiß

Bild 2: Stefan Temmingh, Professor für Blockflöte an der Hochschule für Musik Freiburg.

Bildnachweis: Harald Hoffmann